

10 Jahre Kindersachenflohmarkt „Familien helfen Familien“

Großes Spendenaufkommen / Am 5. April 2008 wieder Kaufhaus auf Zeit im G-F-H

„Wohin bloß mit all den Kindersachen“, fragte sich vor zehn Jahren eine Gruppe von Müttern, die die damals - außer ihren etwa gleichaltrigen Kindern - die Tatsache verband, dass alle Ehemänner auf Marineschiffen ihren Dienst taten, Laufstall und Kinderwagen schon seit Monaten im Keller standen und sich die noch sehr ansehnlichen Baby- und Kleinkindersachen und Spielzeuge stapelten. So entstand die Idee einen Flohmarkt zu veranstalten. Erst mal nichts Besonderes. Aber der Marinefrauenflohmarkt, der inzwischen zweimal Jährlich zu einer festen Größe in zahlreiche Familienkalendern zählt, hatte eine ganz besondere Zielsetzung. Außer der privaten Haushaltsentlastung und dem Fokus auf wirklich familienfreundlicher Preisgestaltung war es den Flohmarktgründerinnen wichtig, beim Verkauf auch noch etwas für Kinder zu erreichen, denen es nicht so gut geht. Unter dem Namen Marinefrauenflohmarktes „Familien helfen Familien“, geht diese Privatinitiative am kommenden Sonnabend, dem 5. April von 9.30 bis 13 Uhr im Gorch-Fock Haus in Wilhelmshaven in seine 11. Runde. Insgesamt ein Jahrzehnt sind dieser äußerst beliebte Markt und das Gorch-Fock-Haus dann fest miteinander verbunden. Zehn Jahre, in denen hier nicht nur zahlreiche Familien günstige Spielsachen, Kinderwagen, Bekleidung von Baby bis Teenager gefunden haben, sondern in denen das Team der Marinefrauen die beeindruckende Summe von inzwischen knapp 12000 Euro für verschiedene Wilhelmshavener Kinder-Einrichtungen spenden konnten. Zum zehnjährigen Jubiläum wurde die Öffnungszeit um eine Stunde verlängert.

Die Gruppe der Frauen, die diesen äußerst beliebten Markt zweimal jährlich organisieren hat inzwischen gewechselt. Aus ganz natürlichen Gründen: Die Kinder der Gründerinnen sind inzwischen längst aus den Kinderschuhen und -sachen rausgewachsen. Sechs Mütter mit kleineren Kindern, die die Idee dieses Flohmarkts toll fanden, haben unter der Federführung von Ulrike Hegeler die Durchführung übernommen. Längst sind nicht mehr alle Mitstreiterinnen des Marinefrauenflohmarkts mit der der Marine verbandelt. Doch der Name „Marinefrauenflohmarkt“ ist bekannt und fast so etwas wie ein Markenzeichen geworden. Einige der Gründerinnen kommen immer noch gerne vorbei, um einfach zu gucken, aber auch, um tatkräftig zu unterstützen. Denn der Marinefrauenflohmarkt hat eine ganz eigene Dynamik. Rund 40 Familien, die zuvor aus der weit größeren Interessentenliste ausgelost werden, können hier ihre Sachen verkaufen lassen. Im Gorch-Fock-Haus, dessen Räumlichkeiten die Familie Brendler in der gesamten Zeit kostenlos zur Verfügung stellt, werden Strampler, Pullis, Hosen und Jacken und Spielzeug wie in einem echten Laden von den Organisatorinnen und freiwilligen Helfern nach Größen sortiert und optisch ansprechend präsentiert. 50 Cent Eintritt pro Erwachsenem wandern direkt in den Spendentopf und helfen gleichzeitig bei der Ermittlung der Besucherzahlen. Die sind seit Jahren steigend und liegen inzwischen bei rund 300 „Kunden“ pro Markt. Die gute Organisation, die Tatsache, dass jeweils der Jahreszeit passende Kleidung angeboten und fleckige oder zu stark beanspruchte Kleidung nicht zugelassen ist und am Ende der gesamte Einkauf an einer zentralen Kasse bezahlt werden kann, machen den Marinefrauenflohmarkt so beliebt. Zehn Prozent des Erlöses spenden Verkäufer und Organisatoren schließlich jeweils an ein gemeinnütziges Wilhelmshavener Projekt. Kleiderspenden der Verkäufer helfen seit einigen Jahren Kindern in Rumänien.

Für das Team der Marinefrauen ist jeder Flohmarkt dabei weit mehr als eine eintägige Veranstaltung. Jeder von ihnen investiert rund 60 Stunden im Jahr für die Organisation, Durchführung und Spendenweitergabe.